

Meilensteine der Entwicklung im Ortsteil Wabern

- Vorbemerkungen:
- die prähistorischen u. römischen Siedlungsspuren in Wabern werden hier nicht aufgeführt
 - zum Ortsteil Wabern gehören auch wesentliche Teile des Gurten
 - FH = Verweis auf Bilder aus Frieda Hurnis Wabern-Buch aus dem Jahr 1980
 - WP / WaSp = Verweis auf Artikel/Bilder in WabernPost resp. WabernSpiegel
 -  : Thema Verkehr

Mittelalter

- 1232 Erste urkundliche Erwähnung des Ortsnamens Wabern (Urkunde im Staatsarchiv Freiburg)
- 1312 Verkauf des Schlosses Aegerten (auf Hügelkuppe ob Gurtendorf) und des Berges Gurt durch Gebrüder Werner und Peter von Egerdon ans Deutsche-Orden-Haus in Köniz (s. FH_Tafel 1: Aquarell 1670 zeigt Turmruine → heute bloss noch Erdwall sichtbar)
- 1336 Erste urkundliche Unterscheidung zw. Grosswabern und Kleinwabern
- 1393 Erstmals Dokumentation der Quellwasserfassung/-leitung in Holzlöhren von der Bächtelen in die Stadt Bern (→ 1665 wegen hoher Unterhaltskosten von Stadt aufgegeben und einigen Burgern zum privaten Gebrauch überlassen)

Reformation bis französische Revolution

- 1584 Älteste Bauteile im bis heute erhaltenen (stark umgebauten/umgenutzten) Bauernhaus zuoberst am Lindenweg (s. FH_Tafel 24: Foto 1963 mit rechts Lehenhaus Maygut, das 1979 zugunsten Gasthof Maygut abgebrochen wurde)
- 1587 Bau Wabernstock (→ 1939 Erwerb durch Gemeinde, 1960 knapp dem Abbruch entgangen, 1963 saniert, heute denkmalgeschützt)
- 1598 Ältestes dokumentiertes Haus im Gurtendorf
- 1640 Waberns Bauern können sich vom Zehnten loskaufen
- 1683 Erstmalige Erwähnung Sandsteinbruch ob Grosswabern
- 1683 Bau der ersten "Campagne" (das spätere Sprengergut) in Wabern
- 1693 Bau Lerberstock (s. FH_Tafel 22: Foto 1963 → heute in Schulanlage Lerbermatt integriert, denkmalgeschützt)
- 1731 Bau Ökonomiegebäude Weyergut, kurz danach Bau Wohnstock und Ofenhaus/Speicher, später weitere Bauten (ganze Baugruppe bis heute erhalten, denkmalgeschützt)
- 1736 Bau Bauernhaus Morillongut (s. FH_Tafel 23: Foto 1963 → heute denkmalgeschützt)
- 1747 Bau Campagne Morillon mit französischer Parkanlage (→ 1832 durch Villa Morillon ersetzt)
- 1760 Bau Landsitz Bernau resp. des westlichen Teils der heutigen Villa Bernau (→ heute denkmalgeschützt)
- 1780 In einer 60m² grossen Schulstube (an der Dorfstrasse unterhalb der heutigen Bahnlinie) werden 64 Schulkinder vermeldet (Zitat aus "Wabern und seine Schulen" von Frieda Hurni: "Die Kinder lernten im Winter buchstabieren, lesen, den Katechismus, Psalmen und Teile des Neuen Testaments auswendig – im Schreiben üben sich sehr wenige, weil die Schulmeister selbst sehr schlecht schreiben. Von Musik und Rechnen ist keine Frage, da die Schulmeister es gar nicht verstehen und auch keine Kinder kommen würden")
- 1796 Detaillierter "Plan der Waberen Güther" (s. FH_Tafel 3) zeigt Besitzverhältnisse und Überbauung Ende 18. Jh
- 1798 Französische Revolution: Auch die Männer von Wabern leisten in Köniz den Bürgereid auf die neue Verfassung (alle Bürger gleichberechtigt, Aufhebung Landgericht Sternenberg, Aufhebung Bodenzinse/Zehnten)

19. Jahrhundert

- 1811 Die seit Ende 18. Jh wild betriebene und von der Obrigkeit wiederholt gebüßte Pinte auf dem Gurten erhält Betriebsbewilligung fürs Sommerhalbjahr mit der Auflage, dass sie "nicht in eine förmliche Wirtschaft ausarte"
- 1816 Eröffnung Leinenfabrik im späteren Sprengergut
- 1822 Bau Landsitz Schönau (später Gossetgut → Abbruch Herrenhaus 1954. Erhalten ist nur noch der Wohnstock an der Seftigenstrasse 215, s. FH_Tafel 19: Foto 1963)
- 1822 Eröffnung Knaben-Taubstummenanstalt in der Bächtelen (als erste von vielen folgenden Sozialinstitutionen in Wabern → 1833 vom Staat übernommen, 1834 nach Frienisberg verlegt) (→ Baugruppe denkmalgeschützt)

- 1824 Baustart Aare-Korrektion (Begradigung Flusslauf, Beschränkung auf knapp 50m Breite) im 12 km langen Abschnitt Münsingen - Bern zwecks Landgewinnung und Sicherstellung als Transportroute Güter/Personen (Abfahrt "Ordinärschiff" in Thun jeweils mittags nach Schleusenöffnung, in ca. 2 Std nach Bern)
- 1825 Bau Herrenhaus im Grünaugut (s. FH_Tafel 7: Aquarell; noch älter ist der Wohnstock an der Seftigenstrasse 303 (→ Baugruppe denkmalgeschützt)
- 1825 Chutzengut/Pinte auf dem Gurten wird wegen "Lärm, Beschädigungen und Balgereyen" der Stadt Bern zum Kauf angeboten. Auch Köniz lehnt den Kauf ab, u.a. aus Furcht, "dass diese abgelegene und schwer zu beaufsichtigende Wirtschaft eine sehr verderbliche Herberge werden könnte"
- 1830 Bau "Oberhaus" in Kleinwabern (unterhalb heutigem Maiezyt, s. FH_Tafel 8; Bild 1854 → später Pension Montandon, 1882 durch Brand zerstört)
- 1831 Gründung politische Gemeinde Köniz mit Zugehörigkeit Wabern (im Zuge der generellen Schaffung politischer Gemeinden in der Schweiz)
- 1832 Fertigstellung Villa Morillon im Stil der weltberühmten Renaissance-Villen von Palladio (nach Abbruch der Campagne aus dem Jahr 1747) und Umgestaltung des Parks in englischer Manier (→ Baugruppe und Park unter hochgradigem Denkmalschutz → 2023 umfassende Sanierung Villa und Kutschnerei)
- 1833 Gründung "Rettungsanstalt" für verwahrloste, gefährdete Knaben in der Bächtelen durch die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (s. FH_Tafel 9: Foto 1865). Diese galt als Musteranstalt und führte eine Zeitlang ein Armenlehrerseminar (→ heute "Stiftung Bächtelen – Ausbildung und Integration", seit kurzem auch offen für jungen Frauen)
- 1835 Übernahme Landsitz Schönau durch den Engländer Charles Gosset, daher der neue Name Gossetgut (→ Sohn Philipp Carl Gosset gründet 1864 "Canadische Baumschule" und erlangt als Multitalent Berühmtheit u.a. in den Bereichen Ingenieur- und Vermessungswesen / Alpinismus)
- 1836 Gründung "Bouterweksches Knabeninstitut" durch den deutschen Erzieher Dr. Karl Wilhelm Bouterwek (s. FH_Tafel 10: Aquarell) auf der später Sprengergut genannten Parzelle
- 1840 Bau neues Schulhaus in Grosswabern (zuletzt waren in der alten Schulstube bis zu 160 Kinder unterrichtet worden, ab 1839 auch "Kleinkinderschule") (→ ab 1910 Direktionsgebäude Gurtenbrauerei, 2009 Abbruch zugunsten Überbauung "Quellfrisch")
- 1840 Bau neue Strasse ins Gurtendorf (da Weg durch die Hohle – heute Teil des Bike-Trail – zu steil)
- 1840 Brand zerstört div. Gebäude des "Bouterwekschen Knabeninstituts", nicht aber das herrschaftliche Hauptgebäude (→ Abbruch des Sprengerguts erfolgte 1959)
- 1841 Familie Wander erwirbt und bezieht Bernaugut (→ Sohn Albert Wander als Erfinder der Ovomaltine 1904)
- 1844 Bau zweier Herrenhäuser (Fellenberg'sches Gut) unterhalb der Wirtschaft Maring, dem späteren "Bären" (→ 1852 Einzug des Engellschen Mikroskopischen Instituts durch den deutschen Naturwissenschaftler und politischen Flüchtling Conrad von Rappard. Später Pension und "bains turcs" – s. FH_Tafel 8: Aquarell um 1870 → 1874 Übernahme durch Mädchentaubstummenanstalt, heute Sprachheilschule)
- 1854 Erste Postablage in Wabern mit eigenem Zustelldienst – Johann Glaus, Bäcker und Krämer, war der erste Postablagehalter (→ 1890 Umwandlung in ein Postbureau dritter Klasse und 1945 in ein Postamt)
- 1855 Erstmals Anstellung einer Lehrerin an der Unterstufe (nachdem der Gemeinderat noch vier Jahre zuvor auf eine entsprechende Unterschriftensammlung nicht eingegangen war – die Unterstufe benötige "eine Manneskraft, da zu schwer für eine Frauenperson")
- 1857 Wiedereröffnung Wirtschaft Chutzengut auf dem Gurten, bald danach Erweiterung um grossen Tanzsaal, ab 1866 auch Winterbetrieb gestattet (oft Probleme mit "wüstem Gesindel und Tumulanten")
- 1859 Abschluss Aare-Korrektion (nach 36-jähriger Bauzeit) im Abschnitt Münsingen - Bern. Im selben Jahr Inbetriebnahme der Bahnlinie Bern-Thun, womit die Aare-Schifffahrt, deren Sicherstellung ein Hauptmotiv der Korrektion war, zu Ende geht
- 1859 Eröffnung Heim für Waisenmädchen, geführt durch Stiftung Viktoria, im Lehenhaus Maygut (s. FH_Tafel 24: Foto 1963, 1979 zugunsten Gasthof Maygut abgebrochen) – Vorsteher war Bächtelen-Lehrer Jakob Rohner
- 1864 Umzug Stiftung Viktoria: Eröffnung "Victoria-Anstalt Klein-Wabern bei Bern" (s. FH_Tafel 11; Name bezieht sich auf die Frau des Mäzens). Auf dem Viktoriagut (vormals Neuhausgut) arbeiteten "arme Waisenmädchen und Mädchen aus zerrütteten Familien" im Bauernbetrieb und wurden "zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft" und zu "tugendhaften Gattinnen und Hausmüttern" herangebildet
- 1864 Betriebsaufnahme Brauerei Juker im Steingruben-Anwesen (später "Gurtenbrauerei", erstes grösseres Industrieunternehmen in Wabern)
- 1864 Gründung "Canadische Baumschule" im Gossetgut

- 1867 Eröffnung des bald europaweit bekannten Knabeninstituts in der Grünau durch den zuvor am Armenlehrerseminar Bächtelen tätigen Erzieher Andreas Looser (→ 1871 Kauf des Grünauguts durch Looser)
- 1869 Umzug Morija (gemeinnütziges Erziehungsheim für Mädchen) von Bern nach Kleinwabern
- 1870 Ausbau der Dorfwirtschaft zur "Brauereiwirtschaft" mit grossem Theatersaal und Umschwung für Feste (Eigenwerbung: "enorm grosse Festhütte" mit 3000 gedeckten Plätzen)
- 1874 Umzug der 1824 von Maria Salome Brunner gegründeten "Privat-Mädchen-Taubstummenanstalt" (heute Sprachheilschule) ins Fellenberg'sche Gut, wo zuvor "bains turcs" waren (s. FH_Tafel 8: Aquarell um 1870)
- 1876 Wabernstock wird zu Bäckerei umgenutzt ("Nobshaus")
- 1879 Einführung "Rössliträm" resp. "Omnibus Bern - Mattenhof - Schöneegg - Wabern" (Strecke Bern Käfigturm bis Pension Montandon, Kleinwabern) mit 4 Kurspaaren/Tag, sommers So/Di/Do ein 5.Kurspaar (s. FH_Tafel 12)
- 1880 Grenzvereinbarung zw. Gemeinden Köniz und Bern: Oberes Sandraingut (heute Aarbühl-Quartier), das auf dem Boden beider Gemeinden lag, gehört neu ganz zu Bern
- 1880 Einrichtung einer Versuchsanlage zwischen Bern/Köniz/Wabern, auf der eines der ersten Telefongespräche der Schweiz geführt wurde (der erste Tel.apparat Waberns stand in der Wohnstube der Posthalterin)
- 1881 Von den Stadtbehörden genehmigter Strassenplan sieht nebst dem Bau der Kirchenfeldbrücke (Einweihung 1883) in deren verlängerten Achse quer durch den Dählhölzliwald eine Verbindung nach Wabern mittels Hochbrücke ("Eichholzbrücke") vor – noch gut 100 Jahre später forderte der Wabern-seitige Baulinienplan einen entsprechenden Abstand zw. den Häusern Gossetstr. 35 und 37
- 1882 Brand in Kleinwabern zerstört Pension Montandon und weitere Gebäude, die kurz zuvor in den Besitz des Waisenheims Morija gelangten. Bereits Ende Jahr konnten die Mädchen ins neu erbaute Heim einziehen
- 1887 Aufstockung Schulhaus um ein Geschoss (nun 3 Schulklassen u. 3 Lehrerwohnungen, FH_Tafel 17: Stand 1904)
- 1889 FH_Tafel 13: So sah die Seftigenstrasse in Grosswabern damals aus – Bild oben: Blick stadtauswärts (rechts Sprengergut / links Scheune Gossetgut, Bild unten: Blick stadtwärts (rechts Gossetgut, links im Hintergrund Sprengergut)
- 1890 Pläne für Tramlinie vom Helvetiaplatz quer durch Dählhölzliwald mittels Hochbrücke nach Wabern und umsteigefreie Fortsetzung als Zahnradbahn auf den Gurten
- 1890 Ausbau des Wohngebäudes auf dem Bernaugut zur Villa Bernau (→ seit 1983 Quartierzentrum)
- 1894 Eröffnung Dampftramlinie Länggasse - Wabern via Eigerplatz (Richtung Gürbetal verkehrt weiterhin der Pferde-Omnibus sowie vereinzelt – bis zum Gurnigelbad – die "Gurnigel-Post")
- 1897 Unternehmer Fritz Marti kauft die ganze Gurtenanhöhe mitsamt dem Chutzengut, erweitert die Wirtschaft um eine grosse Trink- und Festhalle mit 400 Plätze und entwirft Projekt für Drahtseilbahn (nachdem der Bau des Historischen Museums die Pläne für eine Direktverbindung Helvetiaplatz - Gurten via Aare-Hochbrücke zu-nichte gemacht hatte)
- 1899 Eröffnung Drahtseilbahn Gurten (Holzwagen für max. 60 Fahrgäste, anfangs Fahrzeit 10' und 17 Kurspaare/Tag resp. So 20 KP)

1900 bis 1949

- 1900 Beginn der Entwicklung Waberns zum Vorort im Lochgut, neu Gurtenbühl genannt (zunächst einfache "Arbeiterhäuser" für Belegschaft der Gurtenbrauerei; s. FH_Tafel 21: um 1915)
- 1901 Eröffnung Kurhotel Gurten-Kulm (30 Zimmer) mit modernstem Komfort: Zentralheizung, elektrisches Licht, Tel.anschluss gemeinsam mit Gurtenbahn
- 1901 Eröffnung Gürbetalbahn-Abschnitt Weissenbühl - Wattenwil, daher Aufhebung Pferdeomnibus Wabern - Belp Steinbach und Aufgabe der Pläne für eine Tramverlängerung nach Kehrsatz/Belp (→ 1902 Fertigstellung Bahnlinie bis Thun → bis 1912 verkehrten Schnellzüge Bern - Interlaken und auch internationale Züge wie der Orientexpress Calais - Interlaken via Gürbetal – mit Anschluss in Thurnen auf Postkutsche ins Gurnigelbad)
- 1902 Elektrifizierung Tramlinienast Wabern
- 1902 Erste "Automobilwettfahrt" (mittels in Bern gebauten 3 Gefährten 'Berna Ideal') auf den Gurten hinauf
- 1902 Schweizweit erstes Skirennen (inkl. Langlauf-Parcours und Schanzenspringen) mit internationaler Beteiligung auf dem Gurten (→ 1908 Gründung Skiclub Gurten: Gurtenabfahrt vom Ostsignal zur Talstation)
- 1906 Inbetriebnahme "Gasbähnli" (Industrieeise vom Bahnhof Wabern in weitem Bogen und gleichmässigem Gefälle durchs obere Eichholz-Quartier zum Gaswerk Marzili zwecks Kohletransporte für Gasproduktion)
- 1906 Einweihung Schönausteg (anstelle der seit 1868 betriebenen Dählhölzlifähre) verkürzt Wegverbindung Wabern - Kirchenfeld/Altstadt

1908	FH_Tafel 20: So sah die Dorfstrasse damals aus
1909	Einweihung Dorfschulhaus – mit Turmuhr/Glockenschlag dank lokalem Sponsoring
1910	Überbauungsbeginn zwischen Gross- und Kleinwabern → u.a. 1912 Eröffnung Fabrik Fischer & Co (hand-gestrickte Sportartikel; wo heute Swisstopo), 1914 Bezug Fabrikgebäude Schaerer AG (Arzt-/Spitalbedarf und Apparatebau; wo heute SEM), Häuser Grünastrasse, etc (s. FH_Tafel 21: um 1918)
1911	Gesuch von Wabern, eine Sekundarschule zu bauen, wird abgelehnt
1911	Gurtenbrauerei liefert erstmals per Automobil statt ausschliesslich per "Brauiross"
1912	Wabern-Tramlinie neu via Monbijoustrasse statt via Eigerplatz / Weissenbühl, Durchbindung neu ins Brückfeld statt Länggasse
1913	Neues Schulgebäude für Knabeninstitut Grüna (s. FH_Tafel 9 → Abbruch dieses Gebäudes 2022 zugunsten Neubau Wohn- und Pflegeheim)
1913	Flieger-Pionier Oskar Bider landet mit seiner legendären "Blériot" auf der Gurtenmatte
1914	FH_Tafel 20: So sah Grosswabern damals aus (Blick vom Gurtenhang, in der Mitte – Ecke Seftigen-/Dorfstr. – Villa Sommerlust, wo Lenin zu Besuch war, und rechts Dorfschulhaus)
1914	Gurtenbrauerei muss im 1. Weltkrieg wegen knappen Ressourcen Bier-Ausstoss massiv reduzieren – Betrieb hält sich mit Dörren von Obst/Kartoffeln und Schweinezucht über Wasser
1915	Kriegsbedingt Tiefpunkt bei der Gurtenbahn (dreimal weniger Fahrgäste als im 1. Betriebsjahr, drastische Fahrplan-Ausdünnung: werktags nur noch an Schönwetter-Nachmittagen)
1916	Fund von 137 Armringen aus der älteren Eisenzeit (ca. 800-600 v. Chr.) auf dem Bächtelenareal
1919	Bau erster Häuser im unteren Eichholz
1920	Siegerprojekt eines behördlichen Ideenwettbewerbs schlägt Hochbrücke zwischen Elfenau und Eichholz vor
1920	Erste Häuser am Rande des Sprengerguts (heute denkmalgeschützte Häuserreihe)
1920	Erst 30 Wohnungen und 21 Betriebe in Wabern verfügen über einen Telefonanschluss (s. WaSp 2021_1)
1920	Elektrifizierung der Gürbetalbahn (→ wegen der Gaswerkbahn fuhren aber noch bis 1961 regelmässig Dampfzüge durch Wabern)
1922	Bau Leichtathletikanlage mit 400m-Aschenbahn und Zuschauertribüne im vormals "ziemlich masurischen Gelände" am Aareufer (s. Abbildung WP 2010/12 – wo heute Liegewiese Eichholz) in Eigenregie durch Gymnastische Gesellschaft Bern
1923	Grosser Sporttag mit Klamauk-Einlagen (Dreibein-Lauf, Altweiber-Rennen, Beamten-Gehen 100 Meter) auf der neuen Leichtathletikanlage Eichholz. Im selben Jahr Schweizer Meisterschaften mit mehreren Rekorden
1923	Bahnunglück mit drei Todesopfern und mehreren Schwerverletzten beim Bahnhof Wabern
1924	Abparzellierung Gossetgut, Beginn Überbauung des stadtnahen Teils Eichholz-Quartier (Parkstrasse, Gossetstrasse, Zedernweg, etc)
1924	Einweihung neues Hauptgebäude Taubstummenanstalt (heute Sprachheilschule)
1925	Stadt Bern kauft gesamte Infrastruktur auf der Gurten-Anhöhe und Mehrheitsbeteiligung an der Gurtenbahn (hauchdünnes JA in Volksabstimmung)
1926	Nach nur vier Jahren Aufgabe des Sportplatzes Eichholz, da die Drainagen dem Wasserdruck nicht Herr werden und die Gemeinde Köniz den Bau eines Damms ebenso ablehnt wie den Bau einer Fussgängerbrücke. Verkauf der Parzelle an die Stadt Bern. Auf der anderen Seite des Strandwegs (wo heute Campingplatz) wird in den vernässten Terrainmulden Müll deponiert
1927	Brand zerstört Bauernhaus unterhalb Seftigenstrasse an Gemeindegrenze zu Kehrsatz (s. FH_Tafel 4)
1928	Brand zerstört das ältere der 2 Bauernhäuser Eichholz (s. FH_Tafel 16; heute Kreuzung Gosset-/Eichholzstr.)
1929	Eröffnung Sprungschanze (Holzkonstruktion) neben Hotel Gurten-Kulm (→ 1961 Ausserbetriebnahme)
1929	Eröffnung Flugplatz Belpmoos, womit Wabern in die An-/Abflugschneise gerät – bis heute für die einen Bereicherung, für die anderen Lärm-Ärgernis
1930	Erste Wohnblöcke am Pappelweg (gehörte zuvor zum Weyergut). Bezirk Wabern weist bereits ca. 2'900 Einwohner*innen auf
1930	Wabern-Tramlinie wird neu nach Bärengraben statt Brückfeld durchgebunden
1932	Erste Einfamilienhäuser auf dem Land der Grüna an der neu gebauten Alpenstrasse
1932	Erweiterung Dorfschulhaus inkl. erste Turnhalle in der Gemeinde
1933	Schliessung Knabeninstitut Grüna, Gebäude neu als Wohnhaus genutzt (→ später Pension, seit 1975 Alters- und Pflegeheim)

- 1933 Ideenwettbewerb "Bebauungsplan für Gross-Bern" bringt erneut (vgl. 1881 und 1920) Vorschläge für Hochbrücken Kirchenfeld - Wabern und Elfenau - Wabern (s. Abbildung WP 2017/1). Wirtschaftskrise und 2. Weltkrieg lassen diese und weitere Brücken-Visionen, so z.B. im Bereich des heutigen Muribads, versanden
- 1935 Eröffnung Kindergarten durch Frauenverein im Saal der evangelisch-methodistischen Kirche (nur im Gurtenbühl bestand schon seit längerem ein von Dr. Wander gestifteter Kindergarten in eigenem Gebäude)
- 1937 Eröffnung Golfplatz auf dem Gurten, Einzäunung Gurtenwiese (nurmehr für Mitglieder Golfclub zugänglich), Hotel nennt sich neu Golf-Hotel Gurten-Kulm
- 1939 Erwerb Wabernstock durch Gemeinde (zuvor 36 Jahre im Besitz der Bäckersfamilie Nobs – daher der noch lange verwendete Name "Nobshaus")
- 1940 Baustart verstärkte Aare-Kanalisation zw. Thun und Bern
- 1940 Bezirk Wabern weist ca. 3'600 Einwohner*innen auf (rund 700 mehr als 10 Jahre zuvor)
- 1941 Bau Fliegerbeobachtungsposten auf dem Gurten
- 1941 Einweihung Landestopographie auf dem ehemaligen Spinnerei-Areal (Übernahme des Fabrikgebäudes Fischer und Ergänzung durch neues Hauptgebäude)
- 1943 Erste Neubaute im künftigen Maygut-Quartier
- 1944 Umfassende Erneuerung Gurtenbahn: Totalerneuerung Talstation, neue Wagen für 100 statt 60 Personen, Kasten aus Leichtmetall, stärkerer Antriebsmotor → Fahrzeit-Reduktion von 7 auf 5 Minuten, Erhöhung Leistungsfähigkeit von 400 auf 800 P/Std
- 1945 Allein im Gurtenbühl bestehen (s. WaSp 2021_1) nicht weniger als 8 Lebensmittelläden (3 "Kolonialwaren- und Spezereihandlungen", 2 "Milch-, Butter- und Käsehandlungen", je 1 Metzgerei und Bäckerei plus die "Konsumgesellschaft"). Ausserdem nebst 1 Coiffure ganze 14 Handwerkerbuden (3 Gipser-/Malermeister, 2 Schreinermeister, je 1 Spengler-, Sattler-, Tapezier- und Schuhmachermeister, 2 Betriebe für Sanitäranlagen/Zentralheizungen, je 1 Betrieb für Sicherheitsschlösser, Möbel-/Skireparaturen und Velos/Motorräder)
- 1946 Begeisterter Empfang von Winston Churchill bei seiner Kutschenfahrt durch Wabern zum Landsitz Lohn anlässlich Empfang durch Bundesrat (s. WaPo 2013_11)
- 1946 Umweltbewusstsein beginnt sich zu regen: Gemeinde Köniz erwägt "Gross-Kläranlage" anstelle der Mülldeponie im Eichholz (wo heute Campingplatz). Hochbauamt Bern plant hingegen auf der städtischen Parzelle eine "öffentliche Badanstalt mit Stillwasserbecken, Liege- und Spielwiesen usw". Zudem wächst der Druck für die Erstellung eines Zeltplatzes und einer "internationalen Faltbootstation"
- 1947 Durchbindung Tramlinienast Wabern neu bis Guisanplatz
- 1947 Eröffnung Kantonale Fischzuchtanstalt in den vormaligen Eichholz-Auen. Gleichzeitig Bau Hauptwasserleitung vom Grundwasserpumpwerk Selhofen entlang Gürbe/Aare zum Wasserwerk Schöna (Gemeinde setzt Tieferlegung der Röhren im Eichholz durch, womit Badestrand erhalten bleibt und die Aue unterhalb der Fischzuchtanstalt zur Liege-/Spielwiese aufgeschüttet werden kann)
- 1948 Projekt "Freibadanlage Eichholz" empfiehlt Aaresteg ("dringend nötig zwecks Trennung der Aareschwimmer von den Spaziergängern ... alle Bekleideten hätten dann das rechte Ufer zu begehen, während das linke Ufer im Sommer für Badende reserviert bliebe"), Ausbau Strandweg zur Strandstrasse inkl. 30 Längs-Parkplätze und Tankstelle ("sehr notwendig, da zuweilen in dieser Senke Autos wegen Benzinmangel festsitzen") Stadt muss aber sparen, und Köniz will nicht einspringen, weshalb vorerst nichts gebaut wird – auch nicht die empfohlene Ganzjahres-Gaststätte und der "Tanzring im Freien"
- 1948 Einweihung ref. Kirche und Friedhof (Jahrhundertlang war Wabern auf Kirche/Friedhof Köniz ausgerichtet)
- 1948 Gründung "Wabern Post" durch den (mit seinen Eltern 1918 vor den Sowjets aus St. Petersburg geflohenen und Ende des 2. Weltkriegs nach Zerstörung seiner Druckerei/Papeterie in Berlin und 4 Monaten russischer Gefangenschaft immigrierten) Buchdrucker Louis Favre (→ 1970 Rückzug als Herausgeber der Wabern Post)
- 1949 Einweihung Sekundarschulhaus (vorerst mit 4 Sekundar- und 3 Primarklassen)
- 1949 Umbau Bergstation Gurtenbahn
- 1950 bis 1979**
- 1950 Gemeindeparlament spricht Kredit für Zentrumsplanung Wabern mit Ziel Modernisierung/Wachstum
- 1950 Bezirk Wabern weist ca. 4'500 Einwohner*innen auf (rund 900 mehr als 10 Jahre zuvor)
- 1951 Bezug Siedlung Sonnmatt an Alpen-/Sonnmattstrasse
- 1951 Abbruch altes Herrenhaus Fellenberggut (s. FH_Tafel 8) und Neubau Mädchenhaus Taubstummenanstalt (heutige Sprachheilschule)

- 1954 Abbruch Herrenhaus Gossetgut inkl. der bewohnbaren "Ruine" (vom Gossetgut bis heute erhalten geblieben sind der Wohnstock an der Seftigenstrasse 215, der nierenförmige Teich und vereinzelt Bäume aus der einstigen "Canadischen Baumschule")
- 1954 Neuer Zonenplan weist in Wabern unterhalb der Bahnlinie und bis zur Gemeindegrenze Kehrsatz ausnahmslos alles offene Land der Bauzone zu, da massives Bevölkerungswachstum prognostiziert wird (Gemeinde von 21'000 E. im Jahr 1950 auf 100'000 E. im 1990, Bezirk Wabern von 4'500 E. im 1950 auf 16'000 E. im 1990)
- 1954 Verkehrsgutachten schlägt Umstellung des gesamten Berner Trambetriebs auf Autobus vor (Konzept der autogerechten Stadt) -> Demonstrationen für Beibehaltung Tram
- 1956 Einweihung Primarschulhaus Wandermatte (aufgrund stark wachsender Schülerzahlen und da es in der Sek.schule keinen Platz mehr für Primarklassen hatte). Der erste der zwei alten Kindergarten-Pavillons wurde bereits kurz zuvor gebaut
- 1957 Hochbauamt legt fürs Weyergut einen neuen Strassennetz-Entwurf vor, der die Option eines Brückenschlags in die Elfenau aufrecht erhält (s. Abbildung WP 2017/1)
- 1957 Planungswettbewerb für Ortskern Wabern: (Jury ist sich einig: "Dem Bezirk fehlt der bauliche Akzent wie auch das eigentliche geschäftliche Zentrum")
- 1958 Pläne für eine Wohnüberbauung und ein Primarschulhaus auf dem eingezonten Land zwischen Lindenweg und Gemeindegrenze Kehrsatz ("Es muss an der Verlängerung der Viktoriastrasse durch den Nesslerenholzwald und am Ausbau des Nesslerenwegs als Zufahrt für das Gebiet Untere Nessleren festgehalten werden")
- 1959 Abbruch Hauptgebäude "Sprengergut" trotz Opposition aus Wabern (s. FH_Tafel 10; Foto 1958; nur noch ein Brunnen im Garten und die alte Mauer an der Seftigenstrasse erinnern an die Vergangenheit)
- 1959 Neue Gurtenkonzeption – der Gurten wird zum autofreien Erholungsgebiet für die ganze Bevölkerung erklärt (Volksbeschluss für allg. Fahrverbot ausg. Zubringer auf der Gurtendorfstrasse, zuvor viel Druck auf Ausbau der Zufahrtsstrasse), Wegzug Golfclub zugunsten Öffnung der Gurtenwiese fürs Publikum, Umgestaltung Kinderspielfeld mit neuer, durch Jugendliche in Fronarbeit erstellte Liliputeisenbahn
- 1959 Einweihung katholische Kirche (Parzelle war von der Witwe Dr. Wander geschenkt worden)
- 1959 Studie schlägt auf kommunaler Schrebergarten-Parzelle (heutiger Coop-Standort) 13-stöckiges Hochhaus und Dorfplatz mit eingeschossiger Randbebauung vor (-> Opposition in Wabern, als Standort für Dorfplatz/Ladenzentrum eigne sich das Bernau-Areal vis-à-vis besser. Für die Gemeindeparzelle werden andere Nutzungsideen entwickelt, von Filiale Gemeindeverwaltung über Altersheim bis zu modernem Postbüro, Feuerwehrmagazin, Polizei- und Sanitätsposten -> Noch 1962 empfiehlt Hochbauabteilung, "rein städtebaulich beurteilt, gehört unbestritten ein Hochhaus als baulicher Akzent auf den Dorfplatz" – die bauliche Dominante sei neu beidseits der Eichholzstrasse anzustreben -> neues Überbauungskonzept schlägt Aufhebung Waldblickstrasse und 8-geschossige Scheibenhäuser zw. Seftigen- und Kirchstrasse vor)
- 1960 Abbruch Bauernhäuser Scherler und Bau Wohnblöcke an der oberen Dorfstrasse. Bezirk Wabern weist ca. 5'600 Einwohner auf (rund 1'100 mehr als 10 Jahre zuvor)
- 1960 Betriebsaufnahme Buchdruckerei Büchler & Co an der Seftigenstrasse (-> Schliessung 2008, Wiederbelebung von Waberns grösster Gewerbebaute 2010 als 'Businesspark Grünau')
- 1960 Initiativkomitee aus Vertretern der Parteien, Quartierleiste und Lehrerschaft gibt sich mit geplantem Kinderspielfeld im Eichholz nicht zufrieden und fordert 50m langes "Lernbecken"
- 1961 Wegzug Viktoria-Heim nach Richigen -> Abbruch der Gebäudegruppe zugunsten Ansiedlung Bundesamt für Mass und Gewicht (heute "Bundesamt für Metrologie METAS")
- 1961 Stadt Bern legt auf Druck der Gemeinde Köniz ("aus abstimmungstaktischen Gründen würden wir es begrüßen, wenn über das Kreditbegehren gleichzeitig mit jenem für die Badeanlage Weiermatt entschieden werden könnte") Projekt für komplette Schwimmbadanlage im Eichholz vor. Zunehmende Verschmutzung des Aarewassers als wichtiges Argument
- 1961 Eröffnung Campingplatz Eichholz (wo zuvor die Auenmulden als Deponie dienten) im Hinblick auf nationale Hygiene- und Sportausstellung HYSIPA
- 1961 Brand oberes Bauernhaus im Morillongut (s. FH_Tafel 23)
- 1961 Überbauung zuunterst an der Eichholzstrasse und am Giessenweg (nach Abparzellierung vom Weyergut und Aufgabe der Baumschule des einstigen Gossetgut-Gärtners Utes)
- 1961 Ersatz der Gaswerk-Dampflokomotive durch eine Diesellok (-> Betriebseinstellung 1967)
- 1962 Einbau einer kurzen Trocken-Skipiste (Skigleithahn auf Kokosmatten, 7m Höhendifferenz) in der alten Scheune auf dem Gurten (-> bis 1997 in Betrieb)

- 1962 Planungsstudie für Schnellstrasse zwischen den künftigen Autobahnanschlüssen Rubigen und Niederwangen via Belpmoos – Gurtentäli (u.a. zwecks Entlastung Wabern)
- 1963 76% JA in der Volksabstimmung zum Baurechtsvertrag und Kredit von 1.6 Mio Fr für die Badeanlage Eichholz – pikanterweise um einiges deutlicher als das gleichzeitige JA zur Schwimmbadvorlage Köniz-Weiermatt
- 1963 Umfassende Sanierung Wabernstock (nachdem der seit Kriegsende erwogene Abbruch knapp verhindert werden konnte)
- 1963 Bau Wohnblöcke an der Looserstrasse (nach Abparzellierung vom Grünau-Areal)
- 1964 Überbauungsvorschlag fürs Weyergut (s. Abbildung Version 1968: WP 2017/9) mit Mehr- und Einfamilienhäusern, drei Hochhäusern am Waldrand, kleinem Ladenzentrum, Schulanlage und reduziertem Strassennetz (Stichstrassen, keine durchgehende Fahrverbindung in der Verlängerung der Viktoriastrasse) stösst bei Gemeindebehörden auf Zustimmung, verbunden mit Forderung "ausreichend Autoabstellplätze, wovon mind. 1/3 oberirdisch anzulegen"
- 1964 Abbruch Wohnstock Eichholzgut – drei Jahre danach Abbruch des zweiten Bauernhauses (das erste war 1928 abgebrannt)
- 1964 Bezug erstes Hochhaus in Wabern: Kirchstrasse zw. Bahnlinie und Gurtenhang (Bauherrin Gurtenbrauerei)
- 1964 Studienausschuss für den Ausbau der Seftigenstrasse und die südliche Umfahrung von Bern kommt zum Schluss, "dass früher oder später eine autobahnähnliche Anlage die Stadt im Süden umfahren muss, um die Expressstrassen sowie im allgemeinen das Zentrum von Bern vom Durchgangsverkehr zu entlasten"
- 1965 Einweihung SRK-Gebäude an der Werkstrasse
- 1966 Zweite umfassende Erneuerungsrunde Gurtenbahn, erstmals durch öffentliche Hand (Stadt Bern) unterstützt: Neubau Talstation, Erhöhung Beförderungskapazität von 800 auf 1350 P/Std aufgrund Fahrzeitverkürzung (ohne Halt 3.5 statt 5 min), elektronische Fernsteuerung der Wagen erlaubt partiellen Einmannbetrieb
- 1966 Könizer Stimmbürger genehmigen Landerwerb von 1.4 ha am Lindenweg "für eine vollständige Primarschulanlage mit Turnhalle und allen zugehörigen Nebenräumen und Plätzen", von 2.2 ha für einen neuen Friedhof und von 3.9 ha Wald im Nesslerenholz, "was gegebenenfalls ermöglicht, einen Teil des Friedhofs als Waldfriedhof anzulegen"
- 1966 Köniz schliesst im Hinblick auf geplante Badeanlage Eichholz kostspieligen Baurechtsvertrag mit Stadt ab
- 1967 Einweihung Bundesamt für Mass und Gewicht (heute METAS) mit dem markanten Turm am Lindenweg (nach Auszug der Stiftung Viktoria 1961 und Abbruch der Heimbauten)
- 1967 Betriebseinstellung "Gasbähnli" (seit 1906 Kohletransporte vom Bahnhof Wabern zum Gaswerk Marzili → kurzlebige Idee einer Museums-Dampfbahn, 1968 Abschiedsfahrt am Wabern-Fest, 1970 Geleise-Abbau, 1979 Abbruch Bahnbrücke über Eichholzstrasse. Einzig die legendäre Dampflokomotive "Lise" hat überlebt und wird bis heute für Dampf-Extrafahrten eingesetzt)
- 1967 Bezug Neubauten in der Bächtelen (nach Bauernhaus-Brand 1961 und Abbruch baufälliger Nebenbauten)
- 1969 Überbauungsvorschlag der Direktion für Eidgenössische Bauten fürs gesamte unüberbaute Land zwischen Lindenweg, Nesslerenweg und Gemeindegrenze Kehrsatz: Im oberen Teil Ansiedlung Statistisches Amt mit bis zu 14-geschossigen Bauten für 400 Arbeitsplätze ("pro Normal-Arbeitsplatz 1 Parkplatz") sowie Bundesgärtnerei, im unteren Teil Wohnbauten und "Zentrum". Gemeinde beurteilt diesen Vorschlag als nicht ausgereift und fordert, einen 4 ha umfassenden Sportplatz ins Raumprogramm aufzunehmen und diesen zusammen mit der Bundesgärtnerei im unteren Arealteil zu platzieren, "um einen möglichst breiten Grüngürtel längs der Aare aufrecht zu erhalten" (s. Abbildung WP 2017/3)
- 1968 Durchgangsverkehr Wabern beträgt werktags 9'200 PW-Einheiten – für den Zeitraum "Z2" (ca. 1990) wird eine Zunahme auf 24'300 PW-Einheiten prognostiziert. Hinzu kommen der Binnen- sowie der Ziel-/Quellverkehr, für die ebenfalls eine Steigerung um ca. 250% prognostiziert wird
- 1969 Bauinspektorat Köniz plädiert vehement für eine "sofortige Sicherstellung" der Südumfahrung ("lebenswichtige regionale Verbindung")
- 1969 Eröffnung Parkhaus bei Gurtenbahn-Talstation
- 1969 JA zur Überbauung Morillongut in der Volksabstimmung (→ ab 1970 Bau der zwei Hochhäuser und der Wohnblöcke an Bondeli- und Funkstrasse)
- 1969 In die Ortskernplanung kommt wieder Bewegung: Interessent für ein Hotel-Hochhaus mit 400 Betten auf der Schrebergarten-Parzelle (wo heute Coop). Gemeinde kann sich einen solchen Bau nur auf dem Bernau-Areal vorstellen und bietet der Fam. Wander den Grundstückskauf an, falls die Realisierung des "für eine gedeihliche Entwicklung von Wabern unerlässlichen Dorfzentrums" gefährdet wäre. Wegen der neuen Migros-Pläne für ein Gross-Einkaufszentrum in Kleinwabern wird auf dem Bernau-Areal "nur noch ein kleines Quartier-Einkaufszentrum mit kulturellem Zentrum in Verbindung mit der benachbarten Kirche und Schulanlage" angestrebt

- 1970 Projekt "erweiterte Badeanlage Eichholz" (aufgrund neuer Forderungen aus Wabern) umfasst nun auch ein Hallenbad, was aber auf Vorbehalte der Stadt Bern als Eigentümerin stösst
- 1970 Bezirk Wabern weist ca. 6'000 Einwohner auf (rund 400 mehr als 10 Jahre zuvor). Gemeinde Köniz rechnet immer noch (vgl. 1954) mit rasantem Bevölkerungswachstum (auf 100'000 Einw. im Jahr 2000) und mit entsprechend drastischer Verkehrszunahme
- 1970 Allein im Eichholz- und Maygut-Quartier unterhalb Seftigenstasse gibt's (s. WaSp 2021_1) 2 Lebensmittelläden, 3 Bäckereien, zudem je 1 Metzgerei, Milchhandlung, Migros- und Denner-Filiale (→ 2019 schloss als letztes die Bäckerei an der Weyerstrasse). Im Gurtenbühl sind's 4 Läden (1945 waren's noch 8 → heute 0 Läden) und 6 Handwerksbetriebe (1945 noch 14 → heute 0, dafür diverse neuzeitliche Dienstleistungsanbieter)
- 1970 Übernahme Gurtenbrauerei durch Brauerei Feldschlösschen
- 1970 Ernst Segesser, Vorsteher der Sekundarschule, übernimmt von Gründer Louis Favre die Herausgabe der "Wabern Post" (bis 1991)
- 1971 Scharfer Protest der Gem. Köniz, nachdem Kant. Baudirektion eine Umfahrung Waberns auf lange Sicht als unrealistisch beurteilt und einen 4-Spur-Ausbau der Ortsdurchfahrt empfiehlt. Deshalb nochmaliges Variantenstudium "Umfahrung oder Durchfahung": "Verbreiterung Seftigenstrasse auf 4 Spuren" (mit Tram bis Lindenweg entweder in der Fahrbahn oder auf Eigentrasse), "Unterfahung" (Führung des Verkehrs auf zwei Ebenen durch Wabern), "Umfahrung Tunnel" (4-spurig oder 2-spurig) oder "Umfahrung Brücke" (Hochlage über Bahnlinie) → Empfehlung 1972: Zweispuriger Umfahrungstunnel (inkl. Sicherung Baulinien für allf. spätere Erweiterung auf 4 Spuren mit zweiter Tunnelröhre) und "als Sofortmassnahme oder in Etappen" angemessener Ausbau der Ortsdurchfahrt für die Übergangszeit bis zur Verwirklichung der Umfahrungsstrasse
- 1971 P&R-Projekt Pappelweg (Wabern als Pionierstandort für neue P&R-Strategie Bern auserkoren, s. WP 2013/7): Im Abschnitt zw. Seftigen- und Sonnmattstrasse (mit parallelem einstigem Gasbahntrasse) sollen knapp 100 Parkplätze die auswärtigen Pendler zum Umsteigen aufs Tram bewegen. Im anschliessenden Gasbahntrasse-Abschnitt sieht Stadt Bern (als Landeigentümerin) Abbau des Bahndamms aufs Niveau der angrenzenden Terrains u. Landverkauf an die Anstösser sowie zwischen Gossetstrasse und Schönau einen Fussweg vor (→ erst 1980 definitiv Verzicht auf P&R, u.a. mit Begründung, dass das Tram bald bis Kleinwabern verlängert werde)
- 1971 Für die 3 ha grosse Parzelle zwischen Seftigenstrasse und Bahnlinie in Kleinwabern setzen sich weder das Projekt Postverteilzentrum noch das erste Migros-Projekt eines riesigen Einkaufszentrums durch (s. Abbildung WaSp 2020/4: 135 m langes und 53 m breites Gebäude mit 500 Aussenparkplätzen nebst Tankstelle und Autowaschanlage)
- 1971 Überbauungsplan für die ca. 16 ha Land zwischen Gemeindegrenze Kehrsatz, Bahnlinie, Lindenweg und Nesslerenweg setzt primär auf verdichteten Wohnungsbau (s. Abbildung WaSp 2020/6)
- 1973 Regionaler Transportplan postuliert – nebst Tramverlängerung Kleinwabern – Gurten-Tunnel mit grossflächigem, kreuzungsfreien Anschluss an Seftigenstrasse bei Gemeindegrenze zu Kehrsatz, zudem kreuzungsfreier Anschluss an Seftigenstrasse (nur in/aus Fahrtrichtung Stadt) bei der Tramhaltestelle Sandrain – daher die bis heute bestehende Baulücke zwischen Morillon-Schulhaus und Bondelistrasse
- 1973 Projektwettbewerb fürs Areal zw. Lindenweg, Nesslerenweg und Gemeindegrenze Kehrsatz (Raumprogramm beinhaltet nebst Verwaltungs- und Wohnbauten ein Schulhaus, 400m-Laufbahn, zwei Fussballfelder, Tribüne für 500 überdachte Sitzplätze, Sprung- und Wurfanlagen, Tennisanlage, etc) ruft neue Vorbehalte gegen die geplante Arealüberbauung (s. Abbildung WP 2017/3) hervor: Angesichts der prognostizierten massiven Verkehrszunahme fordert das Kantonale Tiefbauamt einen kreuzungsfreien Anschluss des Lindenwegs an die Seftigenstrasse, eine Reduktion der Parkplatzzahlen pro Arbeitsplatz und "für einen Teil des Bundespersonals einen Kollektivtransport von der Tramstation Wabern bis zum Arbeitsplatz". Auch sei die Verlängerung der Tramlinie gemäss Regionalem Transportplan voranzutreiben
- 1973 Einweihung automatische Flaschenfüllerei ("Grosser Elefant") in der Gurtenbrauerei
- 1973 Ölkrise führt zu jähem Ende der Hochkonjunktur und Wachstumseuphorie
- 1974 Projekt des Kantonalen Tiefbauamts für Umgestaltung Knoten Seftigenstrasse/Lindenweg (s. Abbildungen WaSp 2020/4: Variante A kreuzungsfrei, Variante B mit 3- bis 4-spurigen Vorsortierungen) wird fallengelassen
- 1975 Bevölkerungsprognosen 2000 werden deutlich nach unten korrigiert: Für Wabern (damals gut 6'000 E.) nurmehr Wachstum auf 8'800 Einwohner und für Gesamtgemeinde (damals 33'000 E.) auf 60'000 Einwohner
- 1975 Gemeinderat stellt Bauprojekt "Badeanlage Eichholz" aus Finanzgründen einmal mehr zurück. In Wabern werden zunehmend Bedenken gegen das aufgeblähte Raumprogramm laut. Der Leist empfiehlt neu, das Hallenbad in die geplante Überbauung "Neues Dorfzentrum Wabern" zu integrieren, beharrt aber weiterhin auf aufgeheizte Schwimmbekken im Eichholz
- 1975 Umnutzung einstiges Knabeninstitut und spätere Pension Grünau zum Alters- und Pflegeheim

- 1975 Umzug heilpädagogisches Kinderheim Maiezyt von Iseltwald nach Kleinwabern – anstelle der 1827 gegründeten Stiftung Morija, die zuletzt ein Mütter- und Kinderheim geführt hatte
- 1976 Einweihung Altersheim Weyergut inkl. Kapelle u. Hallenbad (Stiftung der evangelisch-methodistischen Kirche)
- 1976 Einweihung Neubauten Sprachheilschule (nach Abbruch Wohnstock Fellenberggut, s. FH_Tafel 8)
- 1976 Verlegung Tramlinie auf Eigentrassee im 750m langen Abschnitt Friedheim - Sandrain nach Beseitigung des Engpasses Schöneegg (Abbruch 6 Altbauten, Fotos s. WaSp 2006_1 → 1979 folgt vis-à-vis auf Berner Boden Abbruch des altherwürdigen Gasthofs Schöneegg zugunsten Bau Hotel Ambassador)
- 1977 Anfrage Weyergut-Eigentümerschaft an die Gemeinbehörden betr. Erstellung einer Privatklinik mit 50 Betten an der Mohnstrasse unterhalb des Altersheims. Keine Einwände seitens Planungsamt, dennoch werden die Pläne nicht konkretisiert
- 1977 Erstes Gurtenfestival ("1. internationales Folk-Festival Bern-Gurten")
- 1978 Bauprojekt fürs Bernau-Areal (nebst Wohnblöcken je eine Migros- und Coop-Filiale) löst Umfrage WabernPost mit fast 500 Rückmeldungen aus: 80% fürchten Verkehrsbelastung und Konkurrenz für bestehende Läden, erstmals werden Ideen zur Verwendung der Villa Bernau für kulturelle Nutzungen laut
- 1979 Köniz teilt mit, dass die bisherigen Ideen bez. Erweiterung der Badeanlagen im Eichholz "inzwischen mindestens überholt sein dürften", was das Ende der Schwimmbad-Träume einläutet – die Gemeinde bleibt aber bis 2016 auf den hohen Kosten des 1966 mit der Stadt Bern abgeschlossenen Baurechtsvertrags sitzen
- 1979 Abbruch Lehenhaus u. Wohnstock Maygut zugunsten Bau Gasthof (→ dieser wurde bis Anfang 2022 betrieben, danach Umbau zu Kleinwohnungen). Wiederaufbau des zugehörigen Kornspeichers aus dem 18. Jahrhundert etwas weiter oben am Lindenweg
- 1979 Wegzug Kantonale Fischzuchtanstalt aus dem Eichholz
- 1979 Überbauungsprojekt sieht tabula rasa auf dem Bernau-Areal und tiefgreifende Änderungen im Verkehrssystem vor (s. Abbildung WP 2013/6): deutliche Verbreiterung Seftigenstrasse, Einbahnverkehr im obersten Abschnitt Eichholzstrasse (abwärts) und Gossetstrasse (aufwärts), unterirdische Verbindung Eichholzstr → Gossetstr). Bauprofile im Bernau-Park führen zur Gründung der WAP (Waberer Arbeitsgruppe für Planungsfragen und Ortsbildschutz) mit primärem Ziel einer Rettung der Villa Bernau. Innert Kürze über 300 Vereinsmitglieder. Zahlreiche Einsprachen gegen publiziertes Bauprojekt (WAP, beide Waberer Leiste, Heimatschutz, Anstösser), engagiert sekundiert durch Ernst Segesser, Herausgeber der WabernPost. WAP schlägt Landabtausch zwischen Familie Wander (Bernau-Areal) und Gemeinde (Schrebergarten-Parzelle vis-à-vis) vor, Petition mit 4'500 Unterschriften. Zweite, nur leicht überarbeitete Baupublikation für Einkaufszentrum anstelle Villa Bernau löst heftigste Reaktionen in Wabern aus und führt zu Sistierung Bauprojekt
- 1979 Brand Gasthof Bären → WAP fordert aktualisierte "Gesamtplanung bez. des kulturell-gesellschaftlichen Lebens und der öffentlichen Einrichtungen im Ortskern Wabern" (Gasthof-Ersatz inkl. grösserem Saal evtl. auf Bernau-Areal?). Neubau "Bären" erfolgt aber am bisherigen Standort (wo heute VOI im Erdgeschoss)

1980 – 1999

- 1980 Erneute Variantenstudie bez. Gurtentunnel → Empfehlung Langtunnel mit Anschluss an Seftigenstrasse im Bereich Balsigermatte
- 1980 Abbruch Villa Sommerlust auf der Eckparzelle Seftigen-/Dorf-/Kirchstrasse) → Neuüberbauung mit Bankfiliale und Polizeistation
- 1980 Einweihung Friedhof Nesslerenholz, womit seither keine neuen Gräber mehr im Friedhof Wabern-Dorf
- 1980 Volksabstimmung zum Landabtausch zw. Gemeinde und Familie Wander und somit Erhaltung von Villa und Chalet Bernau vom Könizer Stimmvolk: deutliches JA → Nach der erfolgreichen Rettungsaktion werden ab 1981 Waberns riesige Baulandreserven zum Hauptthema der WAP → Rückzug Abbruch-/Baugesuch Bernau allerdings erst 1982 (nach rechtlicher Absicherung des Dorfzentrum-Projekts auf dem Schrebergarten-Areal)
- 1980 Bezirk Wabern weist ca. 6'100 Einwohner auf (nur rund 100 mehr als 10 Jahre zuvor)
- 1982 Öff. Planaufgabe Umfahrungsstrasse Wabern (Gurtentunnel) löst Einsprachen und Vorstösse im Grossen Rat aus → Projekt wird sisitiert
- 1982 Fertigstellung Überbauung der 3 ha grossen Parzelle zwischen Seftigenstrasse und Bahnlinie in Kleinwabern: Gasthof Maygut (in Volumen und Gestalt ans vormalige Bauernhaus angelehnt), Kleincenter Chly-Wabere (mit Migros-Markt, Annex-Verkaufsgeschäften und Migros-Restaurant), Tankstelle und Autowaschanlage sowie fünf gestaffelt angeordnete Wohnblöcke
- 1983 Einweihung Quartierzentrum Villa Bernau
- 1983 Eröffnung "Zentrum Wabern" mit Coop, neuer Post, etc auf vormaliger Schrebergartenparzelle

1983	Einweihung Fuss-/Radwegverbindung auf ehem. Gasbahntrasse, Abschnitt Gossetstrasse - Schönau/Marzili
1983	Rudolf-Steiner-Schule meldet Interesse am zuvor für Tramwendeschlaufe und Park&Ride angedachten Landspickel zw. Seftigenstrasse, Lindenweg und Nesslerenweg an. Marazzi AG als Eigentümerin schliesst aber Kaufvertrag mit Königreich Saudiarabien zwecks Bau einer Moschee (s. WP 2014/1). Könizer Gemeinderat hat keine baupolizeilichen Einwände; doch in Wabern erwächst Opposition, ausgelöst durch Umfrage WabernPost (Einpassung in bestehende und geplante Überbauung, Verkehrsbelastung, Lärm Gebetsrufer, etc), Sukkurs von aussen (z.B. Mahnung Pfarramt Gstaad: Islam stellt "Religion des Schwerts" dar), Motion NA (Nationale Aktion) im Könizer Parlament ("gegen Ausverkauf der Heimat", "Verteidigung der Schweizerischen Kultur", "ethnische Werte") → 1984 Rückzug Moschee-Projekt
1983	Kreditvorlage für ein Tagungs- und Kongresszentrum (im Stil Jumbochalet) neben dem sanierungsbedürftigen Hotel Gurten-Kulm in städtischer Volksabstimmung deutlich abgelehnt. Daraufhin Schliessung des Hotels, den Gurten-Besucher*innen bleibt lediglich ein provisorisches Selbstbedienungs-Restaurant (→ schleichender Niedergang, ab Ende 80er-Jahre Warnschild "Betreten verboten. Einsturzgefahr!")
1984	Bodenschwellen im schmalen, trottoirlosen östlichen Abschnitt der Parkstrasse als erste bauliche Verkehrsberuhigungsmassnahme in Wabern (auf Anwohner-Petition hin)
1984	Eröffnung Schulanlage Lerbermatt (zunächst "Gymnasium Köniz" nebst "Staatlichem Lehrerseminar Bern") → Letzteres mutiert später zum "Gymnasium Bern". Danach Fusion der beiden Gymnasien zum "Gymnasium Köniz-Lerbermatt" → 2008 Bau Verbindungstrakt zwischen den zwei ehemals eigenständigen Gebäuden
1984	Erstausgabe Wabere-Louf
1985	Neues Baugesetz im Kanton engt den Spielraum für Gemeinden gegenüber früheren Zeiten weiter ein (nachdem dies bereits das Raumplanungsgesetz 1979 auf Bundesebene tat) und befeuert die Forderungen aus der Bevölkerung nach deutlicher Reduktion der grossen Baulandreserven in der Gemeinde
1985	Einweihung Altersheim 'Tertianum' (trotz Bedenken Planungskommission wegen "Nostalgie-Architektur mit Krüppelwalmdach"), wo erst kurz zuvor das Moschee-Projekt begraben wurde → danach Fertigstellung der Arealüberbauung Nesslerenweg im exakt selben Stil (im Volksmund "Marazzi-Blöcke") wie drei Jahre zuvor südseitig der Seftigenstrasse
1985	Baugesuch "Wohnüberbauung Weyergut" hat Erlass einer Planungszone übers Weyergut-Areal zur Folge – dies mit Ausnahme des abparzellierten nördlichen Zipfels, auf dem die Bauprojektierung schon fortgeschritten ist → Einsprachefflut führt unter Mitwirkung der WAP zu komplett neuem Überbauungsprojekt für dieses abparzellierte 2 ha grosse Areal → ab 1990 Bau der Siedlung Mohnstrasse
1986	Überbauungsordnung fürs Gasbahnareal im Abschnitt Gossetstrasse - Seftigenstrasse mit Ziel "minimaler Fuss- und Radweg" inkl. Wiederaufbau der 7 Jahre zuvor abgebrochenen Brücke über die Eichholzstrasse stösst auf Widerstand von Anwohnern und Leist – viel dringender sei eine Lösung der Veloprobleme auf der Seftigenstrasse selbst → Projekt 1990 aufgegeben
1987	Einweihung Trockenschanze auf dem Gurten (→ Abriss 2013 aufgrund schwindender Nachfrage)
1989	Nach Abbruch Fabrikgebäude Schaerer AG neben Tramendstation: Einweihung Neubau Bundesamt für Migration (heute 'Staatsekretariat für Migration' SEM)
1989	Annahme Gemeindeinitiative "Erhaltet das Weyergut" (Auszonung von 12 ha) mit 80% JA
1989	Volksabstimmung: JA zur Errichtung eines Naturreservats im Areal der früheren Fischzuchtanstalt Eichholz
1989	Betriebsaufnahme Ortsbus Köniz (Verbindung Kleinwabern - Köniz - Niederwangen) auf Druck WAP / Leiste / Gemeindeparlament hin – wegen Desinteresse seitens SVB (städtische Verkehrsbetriebe Bern) zunächst mit Transportfirma Peyer als Betreiberin
1990	Neuer Anlauf der Stadt Bern betreff Gurten-Kulm: Architekturwettbewerb für "Familien- und Seminarhotel"
1990	Bezirk Wabern weist ca. 7'000 Einwohner auf (rund 900 mehr als 10 Jahre zuvor)
1991	Annahme Auszonung von ca. 10 ha Land zwischen METAS/Nesslerenholz und Gemeindegrenze Kehrsatz) mit über 80% Ja-Stimmen – als Baulandreserve verbleibt einzig der Landstreifen zwischen Areal METAS und Nesslerenweg (Zone für Sportanlagen; einstige Schulhaus-Vision – s. Volksabstimmung 1966 – somit obsolet)
1991	Privatseitig initiiertes Projekt für 12 Wohnateliers für Kunstschaffende auf dem Gasbahntrasse ("Künstlerzug statt Gasbahn") im Abschnitt Eichholzstrasse - Gossetstrasse stösst auf Zustimmung seitens Gemeinderat und Landeigentümerin (Stadt Bern) → 1998, als die Pläne konkreter werden, erwacht Opposition der Anwohnerschaft (Vereinsgründung "IG Gasbahnareal Wabern") und bringt Künstlerzug-Projekt innert Kürze zum Absturz. Daraufhin verkauft Stadt Bern das Land an die Anstösser unter Auflage eines Bau- und Abschränkungsverbots (geschützte ökologische Ausgleichsfläche)
1991	Genehmigung Überbauungsordnung Morillongut (angestrebt sind vorwiegend Bürobauten, Umnutzung Bauernhaus als Quartierzentrum, Raum-Freihaltung für neue S-Bahnhaltestelle unterhalb Gurtenbühl)

- 1991 Schliessung der weitherum kleinsten Migros-Filiale an der Parkstrasse
- 1991 Herbert und Beatrice Regli übernehmen von Ernst Segesser die Herausgabe der Wabern Post (→ bis 2003)
- 1992 Beeridigung des Wettbewerb-Siegerprojekts "Familien- und Seminarhotel" auf dem Gurten-Kulm nach Rückzug von PTT und Eidgenossenschaft als Hauptinvestoren → Stadt kommt auf Migros zu, die schon in den 70er-Jahren Interesse für einen "Park-im-Grünen" bekundet hatte
- 1994 Verein Eichholz-Reservat übernimmt Pflege des Naturreservats
- 1994 Annahme Volksinitiative zur Auszonung der ca. 8 ha grossen Balsigermatte
- 1994 **Krisen-Höhepunkt auf Gurten / Gurtenbahn: Schlechtestes Ergebnis seit 35 Jahren (nur 280'000 Fahrgäste)**
- 1995 Einstufung Villa Morillon als Bauwerk von nationaler Bedeutung
- 1995 Stiftung "Gurten – Park im Grünen" (bestehend aus Migros, Stadt Bern, Gemeinde Köniz) übernimmt nach städtischer Volksabstimmung mit 90% JA Zepher auf dem Gurten (Stiftungszweck: Erhaltung und Erweiterung des allgemein zugänglichen Naherholungsgebiets und Förderung kultureller Anlässe auf dem Gurten)
- 1996 Schliessung Gurtenbrauerei (Marke "Gurten-Bier" bleibt aber bestehen: Produktionsverlegung nach Fribourg)
- 1997 **Aufhebung Bahnübergang Lindenweg resp. Ersatz durch Unterführung (nach Kollision mit 2 Todesopfern)**
- 1997 **Einführung S-Bahnlinie S3, die Wabern im Halbstundentakt mit Biel verbindet**
- 1997 **Abschluss Totalsanierung Seftigenstrasse im Ortskern Wabern gemäss innovativem Ganzheitlichkeits- und Koexistenz-Prinzip und vorbildlichem Partizipationsprozess (fortan als "Berner Modell" international beachtet), der anfänglich massive Widerstände überwinden half: Tram anstelle bisherigen Eigentrassee neu im Mischverkehr mit LSA-gesteuerter Trambevorzugung und mit Kaphaltestellen, dies zugunsten beidseitigem Radstreifen und Mehrzweckstreifen in Strassenmitte (sichere Strassenquerung Fuss-/Veloverkehr, markantes Beleuchtungskonzept und "Kunst am Bau"). Kreisel anstelle bisheriger Vorsortierungen und Ampelanlagen bei den Knoten Eichholzstrasse und Grünau-/Weyerstrasse sowie am Ortseingang Knoten Lindenweg, deutlich mehr Platz für Trottoir/Bäume/Parkplätze → Einweihung mit gewaltigem Strassenfest**
- 1998 Aufnahme Gurtendorf ins Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder (Gurtendorf war lange wegen Viehzuchtgenossenschaft/Landi mehr nach Kehrsatz als nach Wabern orientiert – Wabern galt den Bauern als städtisch/fremd)
- 1999 Rekord-Hochwasser (620 m3/sec) setzt Eichholzwiese, Campingplatz und Uferwege unter Wasser, richtet aber v.a. in Bern (Matte- und Altenberg-Quartier) grosse Schäden an
- 1999 **Eröffnung "Gurten – Park im Grünen" nach umfassender Sanierung der Gebäulichkeiten (Restaurant / Self-Service-Restaurant / Seminarräume im Hauptgebäude, Kulturscheune) und Aufwertung der Aussenräume (Kinderspielplatz, Skulpturen, etc). Zudem neue grössere Wagen für Gurtenbahn (max. 120 P → max. 1'770 Fahrgäste/Std), Erneuerung Gurtenbahn-Bergstation, Einführung 15-min-Takt (68 fixe Kurspaare/Tag, bei Grossandrang Steigerung auf 10-min-Takt) und Aufstockung Parkhaus bei Talstation (neu 285 PP) → spektakuläres Einweihungs-/Millennial-Fest mit Verbrennung von Bernhard Luginbühls Holzskulptur "Silvester" – dies nur vier Tage nach Orkan Lothar, der auch im Gurtenwald wütet**

2000 – 2019

- 2000 Bau Aussichtsturm auf dem Gurten (Spitzenprodukt der Holztechnologie, zum 100-Jahre-Jubiläum des Zimmermeisterverbands)
- 2000 Bezirk Wabern weist ca. 6'500 Einwohner*innen auf (fast 500 weniger als 10 Jahre zuvor!)
- 2001 Einweihung Erweiterungsbau METAS in Kleinwabern (Labors, Büros, Ausbildungsräume) mit markanter goldener Stele als 'Kunst am Bau'
- 2002 Eröffnung Eichholz-Reservat (wo 1947-1979 die kant. Fischzuchtanstalt angesiedelt war)
- 2002 Erstes Freilichttheater der Waberer Regisseurin/Autorin Livia Anne Richard auf dem Gurten
- 2003 **Gemeinderat beschliesst, auf Einzäunung Eichholzwiese zu verzichten – stattdessen Erstmals Einsatz von Security-Personal (Broncos) in der Hochsaison zwecks Prävention Littering / Nachruhestörung / Gewalt. Zudem Aufhebung der ca. 100 öffentlichen Parkplätze hinter der Eichholzwiese (→ nurmehr Parkplätze für Campingplatz-Kundschaft und Velo-Abstellplätze)**
- 2003 Umfassende Neukonzeption der "Wabern Post" (nach Rückzug von Herausgeber Herbert Regli): ehrenamtliches Redaktionsteam, Farbdruck, etc
- 2003 Abschluss Gesamtrenovation und Erweiterung Schulhaus Morillon um Anbau mit Mediothek/Spezialräumen und Aula-Baute mit Musikzimmer/Hauswirtschaftsräumen – BehiG-konform und Minergie-Standard
- 2003 Neuangebot Tagesschule Wabern (für Oberstufe im Morillon-Schulhaus, für Unterstufe im Dorfschulhaus und Chalet Bernau)

- 2003 Mobilitätsstrategie 2020 von Kanton/Region/Stadt Bern stellt nochmals "Südtangente" (u.a. Autobahntunnel Wabern) mit Baukosten von 2.1 Mia Fr zur Diskussion
- 2003 Sondiergrabungen des Archäologischen Dienstes Kt. Bern am Hangfuss ob der Balsigermatte legen sensationellen römischen Mosaikboden frei – nach "Tag der offenen Bodens" wird Fundstelle wieder zugedeckt
- 2003 Umstellung von Waberns grösster Heizzentrale im Morillongut von Öl auf Gas mit Rückfalloption Öl ("moderne umweltschonende Zwei-Stoff-Anlage")
- 2003 Petition für Begegnungszone im Ostabschnitt der Parkstrasse → Gemeinderat bereit, falls Anwohnerschaft Kosten für Einrichtung übernehmen (kommt nicht zustande)
- 2003 Neue Ortsbus-Linienführung im Endabschnitt Maygut (Schlaufenfahrt statt symmetrische Route via Alpenstrasse, Aufhebung Hst. Nesslerenweg) sorgt für viel Protest – ohne Wirkung
- 2004 Gründung Mikrobrauerei Wabräu im alten Waschhaus der Gurtenbrauerei
- 2004 Umfassender Innenumbau der ref. Kirche
- 2004 Einweihung Erweiterungsbau swisstopo
- 2005 Zweitstärkstes Hochwasser seit Messbeginn (605 m3/sec) setzt Eichholzwiese und Campingplatz zu. Die kurz zuvor am Ufer platzierte markante Metallsulptur "guardian" hält dem Wasserdruck stand
- 2005 Einweihung Erweiterungsbau Wohn- und Pflegeheim Grünau (Ecke Seftigen-/Weyerstrasse)
- 2005 Schalterschliessung Bahnhof Wabern (trotz Leist-Petition zur Erhaltung)
- 2006 Schliessung Polizeiposten (trotz Leist-Petition zur Erhaltung)
- 2006 Bauernhausbrand im Grünenboden
- 2007 Umbau Campingplatz Eichholz: Neue Schlafpavillons mit 10 Mehrbett-Gästezimmern, neues Waschhaus mit Duschen/WCs und Kochnischen, Neubau Wohnpavillon Campingwart
- 2007 Zweckmässigkeitsbeurteilung für eine zusätzliche Bahnhaltestelle im Abschnitt Weissenbühl - Kehrsatz Nord bezeichnet Standort Kleinwabern/Balsigermatte als ungeeignet ("nicht weiterzuverfolgen"). Dennoch hält Kanton an der Absicht ÖV-Knoten Bahn/Tram/Bus in Kleinwabern fest und nimmt die 1994 ausgezonte Balsigermatte ins Programm "kantonale Entwicklungsschwerpunkte Arbeit" auf
- 2007 Fertigstellung Wohnsiedlung Weyergut (total 109 Wohnungen)
- 2008 Prüfung der Option Gurtentunnel / Südumfahrung Bern durch den Kanton ergibt schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis → Verzicht auf Weiterverfolgung
- 2008 Neue Pläne fürs Areal Gurtenbrauerei (nach Jahren mehrheitlichen Gebäude-Leerstands), Volksabstimmung mit 84% JA zur neuen baurechtlichen Grundordnung, Studienauftrag mit Siegerprojekt "Quellfrisch"
- 2008 Skulpturenausstellung "ArtPicnic" zwischen Waberns tiefstem Punkt (Aareufer) und höchsten Punkt (Gurten)
- 2008 Schliessung Grossdruckerei Büchler → mehrmonatiger Leerstand der grossvolumigen Gewerbebeaute
- 2008 Volksabstimmung betr. Nutzungsplanänderung Bächtelenmatte (Wohnzone statt hälftig Gewerbezone), womit das Überbauungsprojekt (Ergebnis eines Studienauftrags unter jungen Architekturbüros: Fünf Arealtranchen mit sehr unterschiedlicher Bautypologie) weiterbearbeitet werden kann
- 2008 Kündigung/Auszug Fam. Bienz aus Bauernhaus Weyergut → jahrelanger Leerstand
- 2008 Schliessung Gasthof Bären, bisheriger Pächter wirtet neu im Gasthof Maygut
- 2008 Errichtung Poller in der Werkstrasse zwecks Unterbindung Schleichverkehr (nach jahrzehntelanger Diskussion)
- 2009 Petition Wabern-Leist (fast 4'000 Unterschriften) fordert rasche Realisierung Tramverlängerung Kleinwabern
- 2009 Eröffnung Gastro-Betrieb (nach Totalsanierung) im zuvor abbruchbedrohten Sahlihuus unterhalb Talstation Gurtenbahn
- 2009 Errichtung Modulbau am Quellenweg fürs Bundesamt für Migration "als Provisorium für mind. 10 Jahre"
- 2009 Neue Buslinie ("AirportBus") verbindet Bern/Wabern direkt mit Flughafen (→ 2012 bereits aufgehoben)
- 2010 Eröffnung Businesspark Grünau (Einzug Druckerei Ast&Fischer, etc) in früherer Druckereibaute Büchler
- 2010 Bezirk Wabern weist gut 6'800 Einwohner*innen auf (nur rund 700 mehr als 30 Jahre zuvor)
- 2010 Überbauungsordnung Bächtelenacker (mit umstrittenem Hochhaus) erhält 54% JA in der Volksabstimmung
- 2010 Zur Unterstützung des bisher vom Bundesamt als nicht dringlich eingestuften Vorhabens Tramverlängerung / neuer ÖV-Knoten Kleinwabern streben der Kanton und die laufende Ortsplanungsrevision eine forcierte Siedlungsentwicklung am Ortsrand an (Umzonung der "Zone für öffentliche Nutzung" zwischen Seniorenresidenz und METAS zur Wohnzone, Einzonung Balsigermatte zwecks Schaffung eines Entwicklungsschwerpunkts Arbeit mit Zentrumsfunktionen, etc)

- 2011 Eröffnung Infozentrum Eichholz (Zentrum für die Ökologie des Aareraums) in den seit dem Wegzug der Fischzuchtanstalt leerstehenden Gebäuden des Naturreservats Eichholz
- 2011 Abbruch des ehemaligen Schulhauses und späteren Direktionsgebäudes sowie weiterer Bauten im Areal Gurtenbrauerei (nachdem diese seit längerem leer standen)
- 2011 Eröffnung Aldi-Filiale im Businesspark Grünau
- 2011 Abschluss Sanierung Kirchstrasse entlang Gurtenbühl inkl. neue Stützmauer entlang Bahntrasse (Trottoir neu quartierseitig als wichtige Verbesserung)
- 2012 Neubelebung der alten Idee eines Fussstegs zwischen Wabern und Elfenau (im Rahmen des teilregionalen Kooperationsprojektes "Aareschlaufen") – ohne Folgen
- 2012 Volksabstimmung: JA zur ZPP (Zone mit Planungspflicht) Nesslerenweg, welche eine markante Verdichtung der bestehenden Überbauung erlaubt
- 2012 Einweihung erste Begegnungszone in Wabern (Bantigerrain/Weidenrain/Viktoriastrasse 24-120)
- 2013 Einführung S-Bahn-Viertelstundentakt zwischen Belp - Wabern - Bern - Münchenbuchsee resp. in Hauptverkehrszeiten zwischen Belp - Wabern - Bern - Lyss - Biel
- 2013 Wiederbelebung von Waberns ältester Gastwirtschaft nach längerem Leerstand: Einzug Kollektiv "Heitere Fahne" in die vormalige "Brauereiwirtschaft"
- 2013 Ideenwettbewerb "Zentrumsentwicklung Kleinwabern" (auf die Volksabstimmung zur Tramverlängerung / Anbindung an neue Bahnhaltestelle hin) geht von grossem Einkaufszentrum, rund 2'000 neuen Bundes-Arbeitsplätzen und Sportanlage auf der (noch in der Landwirtschaftszone befindlichen) Balsigermatte sowie von gut 250 neuen Wohnungen auf der (umzuzonenden) Gemeindepazelle unterhalb Nesslerenweg aus
- 2014 Erweiterung Vorplatz Gurtenbahn-Talstation: Felswand um 7m zurückversetzt, damit Cars wenden können (seit 2016 "Mani-Matter-Platz" zu Ehren des vor seinem Tod 1972 in Wabern wohnhaften Liedermachers)
- 2014 Volksabstimmung Tramverlängerung Kleinwabern mit Endschleife auf Balsigermatte (geplante Anbindung an neu zu erstellende Bahnhaltestelle Kleinwabern): 64 % JA -> Umsetzung bis 2020 in Aussicht gestellt
- 2014 Im Rahmen der OP-Revision greift die Gemeinde die alte Idee (s. 1986) einer Fortsetzung des Velowegs übers ehemalige Gasbahn-Trasse neu auf -> heftige Opposition der Anwohnerschaft -> Rückzug des Vorhabens
- 2014 Eröffnung Pavillon Gurten (Eventlocation mit bis zu 500 Plätzen) anstelle bisherigem Sommer-Zelt -> seither wirtschaftet der "Gurten – Park im Grünen" weitgehend kostendeckend
- 2014 Fertigstellung des markanten Neubaus "Quellfrisch" (rund 250 zusätzliche Bewohner*innen) oberhalb Bahnhof Wabern sowie weiterer Neu- und Umbauten (Gewerbe-/Büronutzung) im Areal Gurtenbrauerei
- 2015 Bezug erneuerte Schulanlage Wandermatte (Sanierung Schultrakt, neue grössere Turnhalle, dritte Kindergarten-Einheit, Erneuerung Aussenanlagen)
- 2015 Projektabschluss "Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare/Gürbemündung" (deutliche Aufwertung Naturschutzgebiet Selhofen-Zopfen u.a. dank Verlegung Uferweg landeinwärts)
- 2015 Gurtenbahn erstmals mit mehr als 1 Mio Fahrgästen (zum Vgl: Tiefpunkt 1994 mit nur 280'000 Fahrgästen)
- 2016 Fertigstellung Überbauung "Bächtelenpark" (total 2.4 ha Fläche) mit fünf architektonisch sehr unterschiedlichen Einheiten (ca. 450 zusätzliche Bewohner*innen), wovon der in der Planungsphase noch umstrittene 17-stöckige "Garden-Tower" zu einem neuen Wahrzeichen Waberns wird
- 2016 Einweihung Rodelbahn Gurten
- 2016 Umfassende Sanierung des "Grossen Elefanten" im Areal Gurtenbrauerei (-> zunächst längerer Leerstand)
- 2017 Abschluss energetische Sanierung und bauliche Verdichtung der Überbauung Nesslerenweg (Aufstockung um 2 Geschosse / 127 zusätzliche Wohnungen: rund 250 zusätzliche Bewohner*innen), markante Aufwertung der Aussenräume (weitgehend verkehrsfrei) aufgrund neuer Einstellhallenzufahrt ab Nesslerenweg
- 2017 Abschluss 3. Sanierungsetappe Kirchstrasse (neu T30 im Kernabschnitt) / Dorfstrasse (neu T20 Begegnungszone ab Abzweigung Kirchstrasse), markante "Kunst am Bau"
- 2018 Aus "Wabern Post" wird "WabernSpiegel" – zur Klarstellung, dass das Quartierblatt nicht bloss in Wabern, sondern auch im Spiegel in alle Briefkästen verteilt wird
- 2018 Neue Buslinie 22 auf Direktroute Brünnen - Köniz - Kleinwabern, verbunden mit Neukonzeption Buslinie 29 Niederwangen - Köniz - Kleinwabern (vorerst als Versuchsbetrieb -> 2022 definitiv eingeführt)
- 2018 Klare Annahme der Ortsplanungsrevision -> deutliche Anreize für bauliche Verdichtung resp. "Siedlungsentwicklung nach innen"
- 2018 Start BLS-Grossprojekt 'Doppelspurausbau Frischingweg - Kehrsatz Nord und Neubau Bahnhof Wabern'

2018	Bezug des zu Wohnnutzung umgebauten Bauernhauses Weyergut (Nullenergiehaus mit 9 Wohnungen)
2019	Wiedereröffnung Alters- und Pflegeheim Weyergut nach gut zweijähriger Totalsanierung und temporärer Auslagerung der Heimbewohner*innen nach Belp/Grosshöchstetten
2019	Fertigstellung neue Unterführung Kirchstrasse im Rahmen Doppelspurausbau Bahnlinie (deutliche Verbreiterung, leicht grössere Durchfahrtshöhe)
ab 2020	
2020	Corona-Lockdown ab März legt auch Wabern weitgehend still (u.a. dreimonatige Schliessung Restaurationsbetriebe und Gurtenbahn, Absage Gurtenfestival und Freilufttheater Gurten) → erst ab Mitte 2020 wieder regulärer Fahrplan auf Gurtenbahn
2020	Strasse auf den Gurten nun durchgehend asphaltiert (nach jahrzehntelanger Opposition aus Wabern/Spiegel)
2020	Volksabstimmung: JA zur Zone mit Planungspflicht "Areal Bahnhof Wabern"
2020	Einweihung Schulgebäude "Zündhölzli" auf dem Areal Dorfschulhaus, Start Pilotprojekt Ganztageschule
2020	Bezirk Wabern weist 1'200 Einwohner*innen mehr als 10 Jahre zuvor auf und knackt die 8'000er-Marke (vgl. Prognose 1954: 16'000 E. im Jahr 1990)
2021	Abschluss Neubau Bahnhof Wabern (barrierefrei zugängliche Aussenperrons statt bisherigem Mittelperron, Aufhebung Industriegleis, neue breite Personenunterführung, etc) und Doppelspurausbau im 3km langen Bahnabschnitt Frischingweg - Kehrsatz Nord (→ Fahrzeitverkürzung zw. Bern - Belp)
2021	Eröffnung 1-stöckiger Neubau Kleinzentrum Chly-Wabere (nach Abbruch des 2-stöckigen Vorgängerbaus aus dem Jahr 1982)
2021	Betriebsübernahme Naturreservat/Infozentrum Eichholz durch PRO NATURA – dadurch langfristige Sicherung der stadtnahen Naturperle
2022	Schliessung des 1980 eröffneten Gasthofs Maygut, Umnutzung zu Kleinwohnungen
2022	Abbruch des 1913 als Schulgebäude (Knabeninstitut Grüna) erstellten Hauptgebäudes Wohn- und Pflegeheim Grüna
2022	Sternwarte als neuste Attraktion auf dem Gurten (nach Umzug vom Monte Generoso)
2022	Öffentliche Planaufgabe des Projekte "Tram Kleinwabern" (SEFT 1) und "Sanierung Zentrum Wabern (SEFT 2) löst 75 Einsprachen aus, worunter jene der Stiftung Balsigergut (Grundeigentümerin der für Tramwendschlaufe/ÖV-Knoten Bahn-Tram-Bus benötigten Parzelle), die eine Beanspruchung der Balsigermatte grundsätzlich ablehnt und als Alternative die Tramwendschlaufe auf ihrer Hofstatt-Parzelle unmittelbar nach dem Lindenweg-Kreisel vorschlägt, wie es schon 50 Jahre zuvor erwogen wurde
2022	Projektwettbewerb Schulraumerweiterung Morillon (12 Klassenzimmer, Räume Tagesschule, Doppelturnhalle, Verschiebung Sportanlagen auf Parzelle zw. Schulhaus du Bondelistrasse), Umsetzung Siegerprojekt ursprünglich per 2025 geplant
2022	Überarbeitung Bauinventar Kant. Denkmalpflege: Deutliche Reduktion der Anzahl "erhaltenswerte Objekte"
2023	Einweihung Rad-/Fussweg entlang Bahnlinie im Abschnitt Bahnhof - SRK (→ Fortsetzung stadtauswärts resp. Lückenschliessung bis Grünastrasse erst per 2029 angekündigt; mittelfristig Fortsetzung bis Kehrsatz und stadteinwärts bis Morillonstrasse geplant)
2023	Abschluss Ufersanierung Eichholz/Dählhölzli mit Ziel Stopp der Sohlenerosion und ökologische Aufwertung (Ufersicherung mittels Blockstein statt Betonplatten) inkl. Uferwegverbreiterung entlang Naturreservat
2023	Volksabstimmung: JA zur Aufhebung der Spez-Sek-Klassen (jahrzehntelange Eigenheit der Gemeinde Köniz) im Gymnasium Lerbermatt
2023	Abschluss umfassende Sanierung der hochgradig denkmalgeschützten Villa Morillon (Erdgeschoss neu für kulturelle Veranstaltungen genutzt) und der historischen Kutschnerie
2023	Volksabstimmung: JA zum 38-Mio-Kredit Schulraumerweiterung Morillon → wegen Einsprachen Umsetzung frühestens 2029, was Provisorien zur Behebung der Raumnot erfordert
2023	Verkehrsberuhigung/Durchfahrtssperre Aarhaldenstrasse (zwecks Unterbindung Schleichverkehr Eichholz - Sandrainstrasse). Zudem neue T30-Zone und Begegnungszone im Morillon-Quartier (Westabschnitt Bondelistrasse verbleibt als letzte Waberer Quartierstrasse mit T50-Regime)
2023	Aare-Hochwasser: Bisheriger Dezember-Rekord um 52% übertroffen
2024	Vierte Sanierungsrunde Gurtenbahn: Energetische und BehiG-konforme Sanierung Talstation, neue Transportkabinen, Automatisierung Betrieb (Einsparung 4 Vollzeitpensen), viel kritisierte 2m hohe Einzäunung des Bahntrasses im Bereich Mittelstation

- 2024 Fertigstellung Neubau Wohn- und Pflegeheim Grünau (gegen das Baugesuch 2019 war – einmalig – keine einzige Einsprache eingegangen)
- 2024 Schliessung Altersheim Nesslerenweg (nach Ende des 2½-jährigen Logisplus-Provisoriums) → bis auf weiteres Leerstand
- 2024 ÖV-Fahrgastzahlen liegen zwei Jahre nach Ende der Corona-Schutzmassnahmen immer noch unter den Vor-Corona-Werten: Auf der S3/S31 im stärksten Abschnitt zw. Bern und Belp 5% unter dem Wert 2018, auf dem Tramlinienast Wabern im stärksten Abschnitt sogar 17% (Ø Werktagsverkehr) resp. 21% (Ø Spitzenstunde) unter den Werten 2011. Um 24% zugelegt gegenüber Stand 2018 haben hingegen die Frequenzen (Ein-/Aussteiger*innen) im Bahnhof Wabern
- 2024 Verkehrsbelastung auf der Seftigenstrasse ist im Ortszentrum seit der Gesamtsanierung von 1997 nur minim gestiegen (werktags Ø ca. 21'000 Mfz) und liegt somit weit unter den Prognosen von 1968
- 2025 Beschlussfassung ewb zur Realisierung des innovativen Wärmeverbund-Projekts Bern-Wabern (Ziel: Umpolung ca. 5'000 Wohneinheiten von Öl-/Gasheizung auf weitestgehend CO₂-freie Wärmeversorgung)
- 2025 Neuangebot "Wohnen mit Dienstleistungen" auf dem Grünau-Areal
-
-
-